

## Konsums Verrecken

simon chen, 18.2.10

*Finanzkrise. Warum ist es soweit gekommen? Sehr komplex. Ich erkläre es ihnen in 6min. Gratis und ohne Bonusforderung.*

Wenn Frauen im Kaufrausch ins Kaufhaus laufen  
und sich vor lauter Kaufen die Haare raufen  
Wenn Männer statt mit den Kindern, an der Börse spielen  
Oder auf Ebay ihre Gewinne erzielen  
Wenn der Jugend das Sackgeld zwischen den Fingern zerrinnt,  
und so die Verschuldung ihren Lauf nimmt  
(aber man das eben in Kauf nimmt)

Dann lebt sie hoch, die Konjunktur  
Wer zahlt, der zählt; Profitdenken pur  
Innere Werte sind keine öden Klischees  
es gibt sie, sie stecken in Portemonnaies  
Zum Teufel mit dem Gutmenschentum  
Was uns weiterbringt, das ist Konsum!

Von Descartes stammt der Satz: „Cogito, ergo sum“  
Er war wohl blank, oder ganz einfach dumm  
„Ich denke, also bin ich“ das ist alt  
Heute heisst es: „Ich Grübel, also Oswald“  
„Consumo, ergo sum“, so lautet Descartes heute  
Wer den Himmel auf Erden will, macht schon im Diesseits Beute.

Warum gehen in der Pause alle an die Bar?  
Zugucken macht doch nicht durstig, nicht wahr?  
Nein, man stellt sich an den Tresen,  
Weil das von Anfang an der Plan gewesen.  
Man steht an die Bar, ganz einfach weil sie dasteht.  
Denn wenn man auf den Durst wartete, käme man zu spät.  
Nicht das Bedürfnis drängt, sondern es lockt das Angebot.  
„Du sollst Geld in Umlauf bringen“ lautet das 1.-10. Gebot.  
Ein Weekend in Antalya, Mallorca oder Djerba unten;  
Nicht weil die Gegend reizt, aber man hat halt nen günstigen Flug gefunden  
Man erwirbt jeden Mist, etwa ein Peeling aus Pferdedung  
Denn es gäbe das gewisse Feeling, laut Werbung

Man kauft viel, viel mehr als man Platz hat,  
Denn erst ab 100 Stück findet Mengenrabatt statt,  
Man zankt sich um Restposten, streitet um jeden Betrag  
Und das ganze nennt sich dann Preisabschlag  
Totalliquidationen, das sind die Massenhinrichtungen von heute  
Wird eine angekündigt, dann strömt sie, die Meute  
Der Wühltisch ist Gruppensex mit anderen Mitteln  
und weit akzeptierter als Schnorren und Betteln  
Kurz: ob in Form von Handgreiflichkeit oder Spekulation  
Die Raffgier gehört zum guten Ton  
Schnäppchenjagd und Luxusyacht sind zwei Seiten  
der gleichen Medaille, denn ob Schund oder Kostbarkeiten,  
ob Gucci oder H&M, ob Mädchen oder Knaben,  
ganz egal, es geht ums Haben, Haben, Haben!

Wir kritisieren den Staat, wir sind links bis hier  
Aber wenns um die Wirtschaft geht, dann dienen wir ihr

Stehen Sonntagsverkäufe zur Wahl, dann werden wir liberal  
Nach dem Sonntagsbraten räumen wir die Regale kahl!  
Denn Konsum ist die Schmiere des kapitalistischen Räderwerks  
Wer das nicht kapiert, ist ein Engels oder Marx  
Wir sollen konsumieren, auf dass Wirtschaft und Arbeitsplätze sich entfalten.  
Um dieses System ums verrecken am Leben zu halten.  
Über Konsum herrscht Konsens

Doch jede Binnenlogik ist im Wesen Nonsense!  
Jede Ankurbelung ist von Natur aus künstlich  
Du kaufst den I-pod doch nur, weil er so günstig  
Es ist wie der Trunkene, der weitertrinkt, damit er trunken bleibt (ob mit Colas oder Bieren)  
- am Ende muss er kollabieren!  
Wir kaufen unnötige Dinge, überflüssige Sachen  
und wundern uns, dass unsere Banker genau dasselbe machen.  
Wir rümpfen die Nase über den Bettler auf der Bank,  
aber andere arbeiten täglich *in* einer solchen, *das* ist doch krank!  
Auch sie leben vom Geld von anderen Leuten  
auch sie erlebten vor kurzem noch bessere Zeiten

Aber jeder von ist ein Lehmann, Brother!  
Jeder von uns ist ein Spekulant, oder?  
Die Finanzkrise ist des individuellen Handelns logische Konsequenz  
Wer schon mal im Kasino war, der kennt's.  
Was stets nur wächst, das fällt mal um  
Das gilt für Baum, wie für Konsum  
Die nächste Krise kommt beizeiten  
Nach dem ersten Weltkrieg gabs schliesslich auch einen zweiten.  
Denn aus der Geschichte lernen höchstens jene  
denen der Bonus getrichen wird, also keene...

Kreditkarte zücken und wild um sich shoppen  
Weder von Kontostand noch Preisschildern zu stoppen  
Rein ins Gewühl und alles über den Haufen laufen  
Ohne Rücksicht auf Verluste - das nennt sich Amokkaufen.

Doch: das samstägliche Shoppen von zehn bis drei  
ist nicht anderes als ein Hilfeschrei.  
Wer selbst nichts ist, der muss halt haben  
Muss sich an eignen Ausgaben laben  
Und übrigens: auch Schenken heisst Kaufen, dies an die Frommen  
Es ist Selbstbefriedigung, d.h. auf seine Kosten kommen

Ins Kaufhaus laufen, kaufen und dann auf den Abfallhaufen  
In einer Überflusgesellschaft ist das Fass per se am Überlaufen  
Jeder Kauf ist ein Tropfen auf den feissen Stein  
Aber einer geht noch, einer geht noch rein!  
Das ist freilich alles andere als massvoll  
sprich: irgendwann ist das Mass.. voll.

Doch: es strebt der Konsumensch, solange er lebt, nach Hab und Gut  
Im Irrglauben, Güter hiesse besser, und schliesslich ruht  
der arme Käufer erst, nachdem er sich auch die Gunst zu sterben  
musst erwerben.